

Fed-Dotplot befeuert Gold

20.12.2023 | [Adam Hamilton](#)

Die Aktienkurse stiegen in dieser Woche nach einer positiven Überraschung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank an. Der Ausschuss fügte eine Einschränkung hinzu, die die Chancen für weitere Zinserhöhungen senkte. Noch wichtiger ist, dass die obersten Vertreter der Fed ihre Prognose für den Leitzins im Jahr 2024 gesenkt haben. Dies führte zu einem Einbruch des US-Dollar und löste umfangreiche Käufe von Goldfutures aus, die den Goldpreis beflügelten. Diese deutliche Abschwächung lässt den Goldpreis optimistischer erscheinen, was die Investitionsnachfrage anzieht.

Seit der ersten Zinserhöhung der Fed in diesem Zyklus Mitte März 2022 ist das Schicksal des Goldes weitgehend von den Maßnahmen des FOMC abhängig. Dieser kausale Zusammenhang ist meist indirekt über den US-Dollar gegeben. Wenn die Fed die Zinsen anhebt oder weitere Zinserhöhungen in Aussicht stellt, führt dies zu höheren Dollarrenditen, die die Käufe von Devisenhändlern anheizen. Die Goldfutures-Spekulanten, die das kurzfristige Preisgeschehen bei Gold dominieren, orientieren sich beim Handel am US-Dollar-Index.

Dieser Zinserhöhungszyklus war der aggressivste und extremste in der mehr als hundertjährigen Geschichte der Fed, wobei der Höhepunkt Mitte 2022 erreicht wurde. Dazu gehörten vier gigantische Zinserhöhungen um 75 Basispunkte in Folge! Diese trugen dazu bei, dass der USDX innerhalb von nur 6,0 Monaten um 16,7% anstieg und ein säkulares 20,4-jähriges Extremhoch erreichte. Dieser parabolische Dollaranstieg ließ Gold bis Ende September 2022 innerhalb von 6,6 Monaten um brutale 20,9% fallen.

Doch wie ich bald darauf analysierte, ging dieser extreme Dollar-/Goldschock der Fed zu Ende. Obwohl der FOMC die Zinserhöhungen fortsetzte, brach der euphorische, extrem überkaufte USDX in den folgenden 9,5 Monaten um 12,6% ein. Dies löste genügend Goldfutures-Käufe aus, um den Goldpreis innerhalb von 7,2 Monaten um 26,3% nach oben zu katapultieren und wieder in den offiziellen Aufwärtstrend zurückzukehren, nachdem er kurzzeitig in einen anomale Bullenmarkt geraten war. Beide Bewegungen erwiesen sich jedoch als übertrieben.

Anfang Mai erreichte der Goldpreis seinen Höhepunkt, ohne jedoch neue Höchststände zu erreichen. Danach konsolidierte es sich meist auf hohem Niveau bis Mitte Juli, als der USDX seinen Tiefpunkt erreichte. Kurzfristig überverkauft, begann der US-Dollar von da an eine mittlere Umkehr nach oben. Technische Momentum-Käufe in Verbindung mit gestiegenen Erwartungen für weitere Zinserhöhungen der US-Notenbank führten schließlich zu einer gewaltigen Bärenrally von 7,3% in 2,7 Monaten! Dies trug dazu bei, dass Gold in 5,1 Monaten um 11,3% fiel.

Diese Dollar-Rally wurde durch die FOMC-Sitzung Ende September noch verstärkt, obwohl die Fed die Zinserhöhungen nach insgesamt 11 Zinserhöhungen von insgesamt 525 Basispunkten pausierte! Stattdessen konzentrierten sich die Händler auf die beigefügte Zusammenfassung der Wirtschaftsprognosen, die vierteljährlich bei jeder zweiten FOMC-Sitzung veröffentlicht wird. Darin enthalten sind die individuellen Prognosen der obersten Fed-Beamten für die Höhe der Leitzinsen in den kommenden Jahren, die als Dotplot bekannt sind.

Im letzten SEP von Ende Juni hatten diese Punkte den FFR bis 2024 auf 4,63% projiziert. Das bedeutete Zinssenkungen von 100 Basispunkten im nächsten Jahr. In ihrem nächsten Bericht von Ende September erhöhten die Fed-Beamten ihr Ziel für 2024 jedoch um 50 Basispunkte auf 5,13%. Damit halbierten sich die für das nächste Jahr erwarteten Zinssenkungen auf nur noch zwei Viertelpünktchen. In den darauffolgenden Wochen stieg der USDX um 1,1%, und der Goldpreis stürzte um 5,8% ab, nachdem die Falken überrascht worden waren.

In diesem Chart werden die monströsen Zinserhöhungszyklen des FOMC und die Entscheidungen zur quantitativen Straffung der Gold- und USDX-Kurse der letzten Jahre überlagert. Beachten Sie die umgekehrte, manchmal gespiegelte Symmetrie zwischen dem Dollar und Gold. Zur Entmutigung der Goldanleger wurde die Entwicklung des gelben Metalls seit Beginn der Zinserhöhungen der Fed durch die Reaktionen des US-Dollars von den Maßnahmen des FOMC dominiert. Das ist immer noch der Fall.



Ironischerweise ist die Angst der Goldfutures-Spekulanten vor Zinserhöhungen der Fed aufgrund historischer Präzedenzfälle höchst irrational. Bereits Mitte Februar 2022, vor der ersten Zinserhöhung des FOMC, veröffentlichte ich einen Aufsatz, in dem ich analysierte, wie Gold in Zinserhöhungszyklen gedeiht. Ich untersuchte alle Dutzende dieser Zyklen in der modernen Währungsära seit 1971. Die durchschnittliche absolute Rendite des Goldes von den Tagen vor den ersten Zinserhöhungen bis zu den Tagen der letzten Zinserhöhungen war hervorragend.

Während des letzten Dutzends von Zinserhöhungszyklen der Fed legte Gold im Durchschnitt sogar um 29,2% zu! Sollte der aktuelle Zinserhöhungszyklus Ende Juli enden, was immer wahrscheinlicher wird, hat Gold in dieser Zeitspanne einen bescheidenen Anstieg von 3,0% verzeichnet, obwohl der USDX um 2,0% gestiegen ist. Diese Gewinne wurden jedoch durch ein ungewöhnliches Ereignis, nämlich den Einmarsch Russlands in die Ukraine, der einen massiven geopolitischen Anstieg des Goldpreises auslöste, in den Hintergrund gedrängt. Gold startete also relativ hoch in diesen Zinserhöhungszyklus.

Der FOMC wartete auf seiner vorangegangenen Sitzung Ende Januar vor Zinserhöhungen Mitte März 2022. Das war etwa einen Monat, bevor Russland seinen Krieg begann. Seitdem ist der Goldpreis im Zinserhöhungszyklus insgesamt um 10,2% gestiegen. Und obwohl die Chancen auf eine weitere Zinserhöhung schwinden, je länger der FOMC pausiert, wollen die Fed-Vertreter die Märkte weiterhin davon überzeugen, dass in diesem aktuellen Zyklus weitere Zinserhöhungen möglich sind. Er ist wahrscheinlich vorbei, aber vielleicht auch nicht.

Die Gesamtgewinne des Goldes von Ende Januar 2022 bis Mitte der Woche belaufen sich auf 13,1% trotz des extremsten Zinserhöhungszyklus der Fed in ihrer gesamten Geschichte. Das katapultierte die FFR in nur 13,6 Monaten um schockierende 500 Basispunkte von Null weg! Ich habe daher nie verstanden, warum Goldfutures-Spekulanten bei Zinserhöhungen der Fed oder bei deren Ankündigung so stark verkaufen. Gold kann auf eine hervorragende Erfolgsbilanz aus einem halben Jahrhundert zurückblicken, in dem es trotz Zinserhöhungen der Fed per Saldo gestiegen ist.

Was die jüngste Entwicklung des Goldpreises betrifft, so haben sich die Erwartungen der Händler hinsichtlich der Leitzinsen für 2024 im letzten Monat drastisch nach unten verschoben. Zunächst verfehlte

der monatliche US-Arbeitsmarktbericht Anfang November die Erwartungen. Er lag bei +150k und damit unter den Prognosen von +170k. Und die Korrekturen der letzten Monate um -101k Arbeitsplätze ließen diesen Bericht noch schwächer erscheinen. Die Erwartungen für eine künftige Zinssenkung der Fed im Jahr 2024 stiegen aufgrund des verfehlten Stellenangebots von 67 auf 110 Basispunkte!

Mitte November fielen die US-Inflationsdaten für den Consumer Price Index bei allen wichtigen Messgrößen um ein Zehntel niedriger aus als von den Volkswirtschaftlern erwartet. Dies veranlasste den viel beachteten Fed-Flüsterer des Wall Street Journal zu einem Tweet, dass der Zinserhöhungszyklus der Fed wahrscheinlich beendet sei. Es wird angenommen, dass er einen einzigartigen Insider-Zugang zu hochrangigen Fed-Beamten hat. Die Futures auf die Zinssätze der US-Notenbank haben begonnen, zwei vollständige Zinssenkungen bis Juli 2024 einzupreisen, was eine weitere taubenhafte Verschiebung darstellt.

All dies und einige weniger expansive Wirtschaftsdaten der Fed ließen den US-Dollar-Index im vergangenen Monat um 2,9% fallen. Dies wiederum trieb den Goldpreis im November um 2,6% auf 2.036 Dollar an. Zu Beginn des Dezembers kletterte der Goldpreis erneut auf 2.071 Dollar und erreichte damit sein erstes neues nominales Allzeithoch seit August 2020! In meinem Aufsatz von letzter Woche über das Gold-Rekord-Momentum habe ich mich eingehend mit dieser Dynamik und ihren sehr bullischen Implikationen für Gold beschäftigt.

Doch zwischen diesem Zeitpunkt und der FOMC-Sitzung in dieser Woche zog sich der Goldpreis ziemlich stark zurück und fiel in sieben Handelstagen um 4,4%. Ein paralleler Anstieg des USDIX um 1,3% in einem ähnlichen Zeitraum trug sicherlich dazu bei. Die Händler kamen zu der Überzeugung, dass die obersten Vertreter der US-Notenbank dem Anstieg der Zinssenkungserwartungen für 2024 im November energisch entgegengetreten müssten. Sie waren davon überzeugt, dass die jüngsten Daten dieser Woche und die Kommentare des Fed-Vorsitzenden sich als faltenhaft erweisen würden.

Ich, der ich immer die Gegenposition vertrete, dachte mir, dass die Sache anders ausgehen würde. Jeden Dienstag schreibe ich einen wöchentlichen Newsletter für unsere zahlenden Abonnenten, den Zeal Speculator. In der Ausgabe von letzter Woche, die nach Börsenschluss am Vorabend des FOMC veröffentlicht wurde, warnte ich: "Da die Händler jetzt erwarten, dass sie morgen so aggressive Punkte und einen aggressiven Fed-Vorsitzenden sehen werden, sollte alles, was im Gegensatz dazu wahrgenommen wird, die Märkte stark bewegen." Die Fed-Vertreter hatten nicht viel Spielraum, um ihre Prognosen zu erhöhen.

Ich habe erklärt, warum: "Der letzte Dotplot von Mitte September sah eine FFR von 5,13% bis zum nächsten Jahr vor, was einem Anstieg von 50 Basispunkten entspricht. Bei einer aktuellen FFR von 5,38% könnten die Fed-Beamten nur noch 25 Basispunkte hinzufügen, bevor sie eine äußerst unwahrscheinliche einzige Zinserhöhung im Jahr 2024 vorsehen. Ehrlich gesagt haben die Fed-Beamten nicht viel Spielraum, um nachteilig zu überraschen. Ich bin also mit der Erwartung in die letztwöchige FOMC-Sitzung gegangen, dass die Punkte für 2024 schlimmstenfalls unverändert bleiben, eine gegenteilige Meinung.

Die Schwäche des Goldpreises im Dezember war größtenteils darauf zurückzuführen, dass die Händler entweder mit mehr faltenhaften Punkten rechneten oder damit, dass sich der Fed-Vorsitzende in seiner Pressekonferenz nach der FOMC-Sitzung faltenhaft äußern würde. Zu Letzterem schrieb ich in ZS: "Die Chancen stehen gut, dass Powell in dieser Zeitspanne etwas sagen wird, das als "taubenhaft" interpretiert wird, und die Händler werden sich auf diesen speziellen Kommentar stürzen, da sie im Moment so besorgt sind über die faltenhafte Fed-Rede." Das würde den Goldpreis umkehren.

Der Goldpreis war am Vorabend des FOMC auf 1.980 Dollar eingebrochen, was die Händler ziemlich bearisch stimmte. Das zeigte sich sowohl beim Silber als auch beim führenden Goldaktien-ETF GDX, die beide als Stimmungsbarometer für Gold dienen. Während dieser sieben Handelstage Anfang Dezember, an denen Gold um 4,4% zurückging, stürzten Silber und GDX um 10,5% bzw. 9,3% ab! Die Händler befürchteten, dass die jüngste FOMC-Erklärung, das Dotplot oder der Fed-Vorsitzende sich als Falten erweisen würden.

Doch wie so oft an den Märkten erwies sich dieser allgemeine Konsens als falsch. Die FOMC-Erklärung selbst war in dieser Woche leicht taubenhaft, wobei die obersten Fed-Vertreter in ihrem Schlüsselsatz über weitere Zinserhöhungen das Wort "etwaige" hinzufügten. "Bei der Bestimmung des Ausmaßes etwaiger zusätzlicher Straffung der Politik, die angemessen sein könnte, um die Inflation im Laufe der Zeit auf 2 Prozent zurückzuführen..." Dieses "etwaige" ließ weitere Zinserhöhungen weniger wahrscheinlich erscheinen als die vorherige Erklärung ohne dieses Wort.

Das allein hätte die Märkte schon etwas bewegt, aber die Punkte im Jahr 2024 haben sogar mich überrascht. Bei den Prognosen der obersten Fed-Beamten für den Leitzins im nächsten Jahr gab es eine dramatische Verschiebung nach unten. Es gibt nur 19 von ihnen, und die Zahl derer, die für 2024 Zinssenkungen von 3+ 25 Basispunkten erwarten, stieg von fünf im Vorquartal auf elf! Der Median ihrer

Prognosen für die FFR zum Jahresende 2024 fiel um 50 Basispunkte von 5,13% auf nur noch 4,63%!

Bei einer aktuellen FFR von 5,38% bedeutet dies, dass die führenden Fed-Beamten im nächsten Jahr insgesamt 75 Basispunkte an Zinssenkungen erwarten. Das ist ein Prozent mehr als die 50 Basispunkte des vorherigen Punktdiagramms, eine beträchtliche Verschiebung. Dies hat die Händler wirklich überrascht, da sich die finanziellen Bedingungen im November drastisch gelockert hatten. Schwächere US-Arbeitsplätze und ein kühlerer US-Leitzins ließen die Händler mit weiteren Zinssenkungen der Fed rechnen, was sowohl den USDX als auch die Renditen von US-Staatsanleihen nach unten drückte.

Dies führte dazu, dass die Märkte weitaus taubenhafter waren als die führenden Fed-Vertreter, die sich gegen ihre FFR-Projektionen wehrten. Die Händler erwarteten daher, dass diese in den Punkten dieser Woche zurückschlagen und ihre in ihren Reden oft geäußerte Aussage "höhere Zinsen für länger" unterstreichen würden. Doch sie taten das Gegenteil und ließen den USDX-Anstieg von Anfang Dezember und den Einbruch des Goldpreises plötzlich dumm aussehen. Daher beeilten sich die Händler, ihre falschen Ansichten über das FOMC zu korrigieren.

Gold begann den US-Handel am FOMC-Tag an diesem Mittwoch bei 1.980 Dollar, wo es bis zum Hauptereignis um 14:00 Uhr größtenteils verharrte. Innerhalb weniger Minuten, nachdem die Händler sich über die optimistischen Punkte für 2024 gewundert hatten, schoss der Goldpreis wieder auf 2.000 Dollar. Der Goldpreis stieg weiter an, als der Fed-Vorsitzende sprach, der sich auch nicht besonders kämpferisch zeigte. Zum US-Handelsschluss war der Goldpreis um 2,3% auf 2.024 Dollar gestiegen! Damit war die Hälfte des Ausverkaufs vom Dezember nach dem Rekordhoch wieder wettgemacht.

Damit verzeichnete Gold den mit Abstand stärksten Tagesanstieg seit Mitte Oktober, dem Tag, als es so aussah, als würde Israel endlich in den Gazastreifen einmarschieren, um die Hamas-Terroristen auszurotten. Und der USDX stürzte am Mittwoch aufgrund dieser letzten Punkte um 0,9% ab und verzeichnete damit den stärksten Rückgang seit Mitte November, als der Verbraucherpreisindex kühler als erwartet ausfiel. Gold notierte wieder auf dem Niveau von Anfang Dezember, während der US-Dollar-Index auf den Stand von Ende November zurückfiel. Umkehrungen waren im Gange.

Die 45-Dollarrally des Goldpreises am Tag des FOMC hat die Stimmung wirklich beflügelt, was sich in den starken Reaktionen bei Silber und GDX zeigte. Sie stiegen um 4,6% bzw. 6,4% und erzielten damit ihre besten Tagesrallys seit Mitte März! Dies geschah unmittelbar nach einem Krisenwochenende, an dem die Silicon Valley Bank implodierte, was den schnellsten Bank-Run der Geschichte darstellte. Innerhalb weniger Stunden zogen die Einleger einen hohen Prozentsatz ihrer 173 Milliarden Dollar an Einlagen ab.

Die heftige Kehrtwende des Goldpreises in dieser Woche in Bezug auf weitere Zinssenkungen im nächsten Jahr war also eine wirklich große Sache, denn er verzeichnete enorme Tagesgewinne, die mit denen von Markt- und geopolitischen Krisen konkurrierten. Die Chancen stehen gut, dass dieser Aufwärtstrend erst der Anfang ist. Gold hat soeben seinen ersten nominalen Rekordschlusskurs seit 3,3 Jahren erzielt, und das zieht Anleger an, die gerne aufwärtsstreben. Der letzte Goldaufschwung, bei dem neue Rekorde erzielt wurden, erreichte Mitte 2020 ein gewaltiges Ausmaß.

Die Rekorde von Gold zogen amerikanische Aktienanleger in Scharen an, die aggressiv in die dominierenden Gold-ETFs GLD und IAU strömten. In nur 4,6 Monaten war die Differenz der Käufe von Gold-ETF-Anteilen so groß, dass diese Giganten gezwungen waren, 460,5 Tonnen Goldbarren hinzuzufügen. Diese enorme Aufstockung der GLD+IAU-Bestände um 35,3% katapultierte den Goldpreis in dieser kurzen Zeitspanne um stolze 40,0% nach oben! Neue Rekorde sorgen für überdurchschnittliche Nachfrage und Gewinne.

Der derzeitige junge Aufwärtstrend des Goldes hat in den 1,9 Monaten bis Anfang Dezember bestenfalls 13,8% zugelegt. Alle weiteren Zuwächse ab 2.071 Dollar werden den Goldpreis noch tiefer in den Bereich der nominalen Rekorde treiben. Gold hat noch einen langen Weg vor sich, um die rasante Inflation der letzten Jahre angemessen widerzuspiegeln. Von der pandemischen Aktienpanik im März 2020 bis April 2022 hat die Fed ihre Bilanz um absurde 115,6% oder 4.807 Mrd. Dollar in 25,5 Monaten aufgebläht!

Damit hat sich die US-Geldbasis in nur wenigen Jahren mehr als verdoppelt, so dass weit mehr Dollar die Preise für viel langsamer wachsende Waren und Dienstleistungen in die Höhe treiben. Selbst heute, da die Fed versucht, ihre aufgeblähte Bilanz zu verkleinern, liegt sie immer noch 86,1% oder 3.579 Mrd. Dollar über dem Niveau vor der Pandemie! Der Goldpreis sollte diese enorm gestiegenen US-Dollarbestände proportional widerspiegeln, was bedeuten würde, dass er in die Nähe von 2.950 Dollar klettern müsste!

Ganz zu schweigen von den anderen großen Zentralbanken der Welt, die ihre Geldmengen in den letzten Jahren ebenfalls stark ausgeweitet haben. Deutlich höhere Goldpreise scheinen unausweichlich zu sein,

wenn so viel mehr Fiatwährungen in die Weltwirtschaft gepumpt werden. Die größten Nutznießer eines säkularen Goldbullenmarktes werden die Aktien der Goldbergbauunternehmen sein. Ihre Gewinne sind eine echte Hebelwirkung auf höhere Goldpreise und führen zu überdurchschnittlichen Gewinnen, wenn der Goldpreis weiter steigt.

Während der letzten rekordverdächtigen Aufwärtsbewegung von Gold Mitte 2020 stieg der börsengehandelte Goldaktienfonds GDV innerhalb von 4,8 Monaten um 134,1%! Das bedeutete ein unglaubliches 3,4-faches Aufwärtsverhältnis zu Gold, besser als die übliche Spanne von 2- bis 3-fach bei den großen Goldaktien. Und kleinere mittelgroße und Junior-Goldminen mit überragenden Fundamentaldaten neigen dazu, den Aufschwung von Gold noch zu verstärken. Das ist der Bereich mit hohem Potenzial, auf den wir uns bei Zeal schon lange spezialisiert haben.

Unterm Strich hat die jüngste Zinsprognose der obersten Fed-Beamten den Goldpreis wirklich beflügelt. Die Entscheidungsträger haben gerade einen deutlichen Schwenk nach unten vollzogen und prognostizieren für 2024 einen um 50 Basispunkte niedrigeren Leitzins. Sie glauben nun, dass sie mit der Zinserhöhung fertig sind, und erwarten drei Zinssenkungen um 25 Basispunkte im nächsten Jahr. Damit ist so gut wie garantiert, dass dieser gigantische Zinserhöhungszyklus zu Ende ist, der den US-Dollar abstürzen ließ und umfangreiche Käufe von Goldfutures auslöste, die den Goldpreis steil nach oben trieben.

Da die Goldpreise im Vergleich zu den in den letzten Jahren aufgeblähten Geldmengen immer noch niedrig sind, hat diese junge Aufwärtsbewegung wahrscheinlich noch einen langen Weg vor sich. Anleger lieben die Jagd nach Aufwärtsimpulsen, und neue Rekordhöhen reizen sie wie nichts anderes. Das letzte Mal, als der Goldpreis vor einigen Jahren ein neues Rekordniveau erreichte, erlebte er einen gigantischen Aufschwung. Die Goldaktien profitierten von diesen Gewinnen, da ihre Gewinne in die Höhe schnellten und das Vermögen der Anleger rasch vervielfachten.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv in Auszügen für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 15.12.2023.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zeallc.com/subscribe.htm

- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zeallc.com/financial.htm für weitere Informationen.

- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zeallc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/603557--Fed-Dotplot-befeuert-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).